

**Protokoll der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 23. Juni 2009, um 20.15 Uhr im Gemein-
desaal**

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2008
3. Dringlicher Nachtragskredit Sanierung Mariasteinweg: Mitteilung
4. Genehmigung der Rechnung 2008
5. Genehmigung Nachtragskredit für die Sanierung Mühlestrasse
(Wasser, Meteorwasser, Belag)
6. Genehmigung der Anpassung des Steuerreglements an das Musterreglement des
Kantons Solothurn
7. Erheblicherklärung des Postulats "Regelmässige Information der Einwohner"
8. Beschlussfassung über die Gemeindeinitiative (Gesetzesinitiative) "Sach- und Finanzver-
antwortung in Übereinstimmung bringen"
9. Verschiedenes

Gemeindepräsident Eichenberger begrüsst die Anwesenden und bittet die Nichtstimmberechtigten auf separate Plätze. Er teilt mit, dass sich GR Gujer wegen Auslandsaufenthalt von der Teilnahme entschuldigt hat.

1. Wahl der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen

//. Auf Vorschlag von GP Eichenberger werden Frau Nadja Matter und Frau Aimée Bürgi mit grossem Mehr ohne Gegenstimme als Stimmenzählerinnen gewählt.

Es sind 27 Stimmberechtigte anwesend.

2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2008

Das Protokoll lag auf der Kanzlei zur Einsichtnahme auf. Der Gemeinbeschreiber verliest die Anträge und Beschlüsse.

//. Das Protokoll wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Dringlicher Nachtragskredit Sanierung Mariasteinweg: Mitteilung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 08. Dezember 2004 wurde für die Sanierung Mariasteinweg ein Kredit über CHF 65'000.--bewilligt. Die letzten Abrechnungen sind leider erst im Januar 2009 bei der Gemeindeverwaltung eingegangen. Der Totalbetrag belief sich auf CHF 66'009.95.

Somit ergab sich ein Aufwandüberschuss von CHF 1'009.95, der vom Gemeinderat genehmigt wurde.

4. Genehmigung der Rechnung 2008

Die **Investitionsrechnung** schliesst in der Einwohnerkasse mit moderaten Nettoinvestitionen von CHF 193'994.90 (Voranschlag CHF 330'500), in der Wasserkasse mit Nettoinvestitionen von CHF 36'696.65 (Voranschlag CHF 208'900) und in der Abwasserkasse mit CHF 91'372.30 (Voranschlag CHF 100'000) ab.

Das Budget 2008 stand bereits unter dem Einfluss der geplanten Grossinvestition Turnhalle. Trotzdem wurden laufend kleinere und grössere Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung abgewickelt. Zum Beispiel die Überarbeitung des Projektes Grossbühl (CHF 50'136.40), oder der Abschluss der Sanierung und Trottoirausbau Biederthalstrasse bis Zoll (CHF 80'500). Nach 13 langen Jahren konnte endlich die Investition Brunnstube Sanierung Schaad abgewickelt werden (CHF 39'278.55). Diverse andere Investitionen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserversorgung sollen für einen konstant hohen Qualitätsstandard in unserem Wasserversorgungsnetz sorgen.

Die **Laufende Rechnung** schliesst mit einem in dieser Höhe völlig unerwarteten Ertragsüberschuss von CHF 452'034.42 ab. Um die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zu beschleunigen, wurde eine zusätzliche Abschreibung von CHF 24'000 vorgenommen, so dass der abschliessende Ertragsüberschuss CHF 428'034.42 beträgt. Der Voranschlag 2008 basierte auf der Annahme eines Aufwandüberschusses von CHF 41'630. Vergleicht man die Rechnung 2008 mit dem Voranschlag 2008, so ist zu erkennen, dass sich in der Laufenden Rechnung bei den meisten Posten positive Beiträge ergaben. Dabei darf einmal mehr nicht von unpräziser Budgetierung gesprochen werden, sondern von nicht vorhersehbaren Überraschungen, insbesondere in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Bildung, Verkehr, Umwelt und Raumordnung und den Gemeindesteuern. Schon fast traditionellerweise, sind die effektiven Kosten im Bereich Soziale Wohlfahrt höher als budgetiert. Bei diesem Ausgabenposten bereitet die sich verschlechternde wirtschaftliche Situation Sorgen und wird zukünftig sicher nicht abnehmende Tendenz aufweisen.

Ebenfalls zum guten Ergebnis beigetragen hat die permanent gelebte Budgetdisziplin in allen Bereichen der Gemeinde.

Gesamthaft ist das Rechnungsergebnis um annähernd CHF 500'000 besser als erwartet.

Die gerundeten Abweichungen bei den Nettobeträgen (Aufwand/Ertrag) sehen gegenüber dem Voranschlag 2008 wie folgt aus (- = Minderaufwand, + = Mehraufwand oder Mehrertrag gegenüber Budget):

0 Allgemeine Verwaltung	- CHF	70'000
1 Öffentliche Sicherheit	- CHF	25'000
2 Bildung	- CHF	145'000
3 Kultur, Freizeit	- CHF	7'000
4 Gesundheit	+ CHF	1'000
5 Soziale Wohlfahrt	+ CHF	33'000
6 Verkehr	- CHF	58'000
7 Umwelt, Raumordnung	- CHF	22'000
8 Volkswirtschaft	- CHF	2'000
9 Finanzen mit Steuern, Kapitaldienst, Liegenschaften	+ CHF	132'000

Kurzerklärungen im Detail

Allgemeine Verwaltung

Die tieferen Ausgaben im Bereich Allgemeine Verwaltung resultieren aus einer Vielzahl von tieferen als budgetierten Beträgen. Zum Teil gehören dazu auch Ausgaben, welche im 2008 nicht realisiert werden konnten und zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen werden (z.B. Anpassung Homepage www.rodorsdorf.ch). Massiv höhere Einnahmen bei den Baubewilligungsgebühren (CHF 31'836).

Öffentliche Sicherheit

Insgesamt tiefere Ausgaben und höhere Einnahmen als im Budget, ansonsten keine speziellen Bemerkungen.

Bildung

Insgesamt markant tiefere Ausgaben für Bildungsausgaben (insbesondere tiefere Besoldungen aufgrund reduzierter Schülerzahlen). Nur die nötigsten Ausgaben im Bereich baulicher Unterhalt Schulhaus Grossbühl. Erstmaliger Kantonsbeitrag an die Schulverwaltung (CHF 13'928.05).

Kultur und Freizeit

Unvorhergesehene Ausgabe für den Unterhalt Spielplatz Grossbühl (CHF 10'464.80) und der Verschiebung Unterhalt Spielplatz Dorf auf 2009. Insgesamt tiefere Ausgaben als vorgesehen.

Gesundheit

Keine speziellen Bemerkungen.

Soziale Wohlfahrt

Siehe Bemerkungen im Text zur laufenden Rechnung.

Verkehr

Minderaufwand entstand primär durch eine Vielzahl tieferer Ausgaben als budgetiert.

Umwelt und Raumordnung

Die **Wasserkasse** weist nach Vornahme der Abschreibung von CHF 41'866.80 einen Aufwandüberschuss von CHF 36'436.10 auf. Der Fehlbetrag wird zu Lasten des Eigenkapitals der Spezialfinanzierung Wasservorsorgung verbucht. Der neue Saldo des Eigenkapitals beträgt noch CHF 154'845.32 (Bestandesrechnung Konto Nr. 2280.01).

Die **Abwasserkasse** schliesst nach Entnahme der Einlagen aus SF Werterhalt Abwasseranlagen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5'246.75. Der neue Saldo des Eigenkapitals beträgt CHF 36'857.80 (Bestandesrechnung Konto Nr. 2280.04).

Die **Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung** schliesst erfreulicherweise mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'360.92 ab. Der neue Saldo des Eigenkapitals beträgt CHF 11'732.71 (Bestandesrechnung Konto Nr. 2280.03).

Steuern, Finanzen

Der Steuerertrag natürlicher Personen lag aufgrund der nach wie vor guten Konjunktur ca. 4% höher als im Budget vorgesehen (+ CHF 167'000). Höhere Grundstückgewinnsteuern runden das sehr positive Gesamtergebnis der Gemeinderechnung 2008 ab. Der Kapitaldienst (z.B. Zinsen auf Darlehen und dergleichen) verursachte uns einen Mehraufwand von ungefähr CHF 12'000.

Eine rekordverdächtige Summe aus Verzugszinsen bescherte unserer Gemeinde Einnahmen von CHF 73'633.10. Berücksichtigt man die Vergütungszinsen auf vorzeitige Steuerzahlungen (CHF 15'817.30), verbleiben netto noch immer rund CHF 58'000. Offensichtlich warten die Steuerzahlenden länger als bisher mit ihren Steuerzahlungen.

Auflösung von Vorfinanzierungen

Abschreibung infolge Auflösung Vorfinanzierung Konto 990/332.00 (Spezialkommission Überarbeitung Projekt Turnhalle)	CHF 22'992.75
--	---------------

Total Auflösung von Vorfinanzierungen	CHF 22'992.75
--	----------------------

Bildung von Vorfinanzierungen

Vorfinanzierung Turnhalle Grossbühl	CHF 150'000
-------------------------------------	-------------

Total Bildung von Vorfinanzierungen	CHF 150'000
--	--------------------

Abschreibungen auf dem abschreibbaren Verwaltungsvermögen	
Ordentliche Abschreibungen	CHF 62'798.85
Abschreibungen aus Vorjahren	CHF 19'155.30
Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	CHF 24'000.00

Total Ertragsüberschuss der Rechnung 2008	CHF 278'034.42
--	-----------------------

Verwendung des Ertragsüberschusses

Der Gemeinderat beantragt mit dem Ertragsüberschuss 2008 eine Vorfinanzierung von CHF 150'000 für die Turnhalle Grossbühl zu bilden und den Rest von CHF 278'034.42 dem Eigenkapital zuzuweisen. Die Einlage in das Eigenkapital soll dazu beitragen, um die zu erwartenden Aufwandüberschüsse, die aufgrund höherer Fremdkapitalzinsen und Abschreibungen im Hinblick auf das noch definitiv zu beschliessende Projekt Turnhalle anfallen, teilweise über das Eigenkapital aufzufangen und damit den Steuereffekt wenn möglich mindestens stabil halten zu können.

Projekt Turnhalle Grossbühl

Über die Szenarien für die Finanzierung des Projektes Turnhalle Grossbühl wird der Gemeinderat im Laufe des Jahres 2009 informieren.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat die vorliegende Gemeinderechnung 2008 geprüft und beantragt der Gemeindeversammlung, diese zu genehmigen (Bericht vom 19. Mai 2009).

Anträge:

Der Gemeinderat stellt Ihnen folgende Anträge zur Genehmigung:

1. die Auflösung von Vorfinanzierungen in der Höhe von CH 22'992.75
 2. die Bildung einer Vorfinanzierung in der Höhe von CHF 150'000 Turnhalle Grossbühl
 3. die Einlage des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung von CHF 278'034.42 ins Eigenkapital zu verbuchen
 4. die Genehmigung der vorliegenden Rechnung 2008
- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr Werner Heim hat einen grossen Unterschied bei den Nettoausgaben Schulhaus Grossbühl festgestellt.

GP Eichenberger erklärt, dass ein Grossteil des Planungskredits Turnhalle Grossbühl von CHF 250'000 erst 2009 abgerechnet wird.

Herr Werner Rossow kann sich angesichts der hohen Verzugszinsbeträge vorstellen, dass ein grosser Teil davon in den Debitoren enthalten ist.

FV Oser verneint dies und erklärt, dass alle Verzugszinsen bezahlt wurden.

GP Eichenberger weist darauf hin, dass die Brunnstube Schaad, die vor ca. 14 Jahren bewilligt wurde, immer noch innerhalb des Budgets ausgeführt werden konnte. Leider hat die Feuerwehr weniger in die Ausbildung des Personals investiert.

Herr Heim erkundigt sich, ob die gesetzlichen Vorgaben betr. Abschreibungen ausgeschöpft wurden.

GP Eichenberger bestätigt, dass das bisherige Modell mit Abzug der Vorfinanzierungen und des Eigenkapitals beibehalten wurde. Vorfinanzierungen werden bei Auflösung sofort abgeschrieben. Es wurden 8 % zzgl. zusätzlicher Abschreibungen und Aktivierung von Vorfinanzierungen vorgenommen.

Abstimmungen:

- // Die Gemeindeversammlung stimmt der Auflösung von Vorfinanzierungen in der Höhe von CHF 22'992.75 mit grossem Mehr ohne Gegenstimme zu.
- // Die Gemeindeversammlung stimmt der Bildung einer Vorfinanzierung in der Höhe von CHF 150'000 Turnhalle Grossbühl mit grossem Mehr ohne Gegenstimme zu.
- // Die Gemeindeversammlung genehmigt die Einlage des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung von CHF 278'034.42 ins Eigenkapital mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.
- // Die Gemeindeversammlung genehmigt die Rechnung 2008 mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

5. Genehmigung Nachtragskredit für die Sanierung Mühlestrasse (Wasser, Meteorwasser, Belag)

Im Budget 2008 wurde von der EGV ein Kredit von total CHF 245'000.- für den Ersatz der Wasserleitung sowie die Neuerstellung eines Sauberwasserkanals (Meteorwasser) in der Mühlestrasse (Reitstall bis Birsig) bewilligt. Nach Ausschreibung der Arbeiten Ende 2008 zeigte sich, dass das Budget durch nicht vorgesehene Zusatzarbeiten um fast das Doppelte überschritten wurde. Darum wurde beschlossen, die Arbeiten Anfang 2009 neu auszuschreiben. Die Preise liegen aber immer noch über dem bewilligten Budget, da für die Meteorwasserleitung zu wenig budgetiert wurde. In der Zwischenzeit haben die Werke (GGA und EBM) Interesse am neuen Kanal gezeigt, was eine Kostenbeteiligung der Werke von ca. 30'000.- zur Folge hat. Nach einer Baubegehung mit dem Ing. Büro und dem Unternehmer wurde es als sinnvoll erachtet, folgende zwei Zusatzarbeiten in den Nachtragskredit aufzunehmen:

- Ersatz des ganzen Belags in der Mühlestrasse wegen Belagschäden (+ 18'000.-)
- Verlängern der Wasserleitung bis hinter den Birsig, um Kosten für den zukünftigen weiterführenden Ersatz der Wasserleitung bis zum Hof „Hauser“ zu sparen (+ 32'000.-)

Anträge:

Der Gemeinderat beantragt, für die Sanierung der Mühlestrasse (Reitstall bis Querung Birsig) folgende Nachtragskredite zu bewilligen:

Wasserleitung inkl. Querung Birsig:	CHF 35'000.-
Sauberwasserkanal (Meteorwasser):	CHF 70'000.-
Strassenbau:	CHF 18'000.-

- // Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

- // Die Gemeindeversammlung genehmigt die Nachtragskredite für die Sanierung der Mühlestrasse (Reitstall bis Querung Birsig) von CHF 35'000.-- für die Wasserleitung inkl. Querung Birsig, von CHF 70'000.-- für die Sauberwasserleitung und von CHF 18'000.- für den Strassenbau mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

6. Genehmigung der Anpassung des Steuerreglements an das Musterreglement des Kantons Solothurn

Das Steuerreglement der Einwohnergemeinde Rodersdorf ist in einigen Punkten wie folgt anzupassen:

§ 9 5. Vertretung der Gemeinde in Steuerverfahren

Abs. 1 Nach aussen wird die Gemeinde in Steuersachen vertreten durch:

Den/die Gemeindepräsident/in zusammen mit dem/der Finanzverwalter/in;

Insbesondere sind sie befugt:

d) zum Erlass von Steuern im Veranlagungsverfahren Stellung zu nehmen.

Diese Möglichkeit ist im Gesetz nicht mehr vorgesehen und muss deshalb auch im Reglement aufgehoben werden.

§ 16 6. Steuererlass

Abs. 2 Die steuerpflichtige Person kann gegen den Entscheid innert 10 Tagen Beschwerde beim Regierungsrat einlegen.

Als Rekursinstanz ist neu das Kantonale Steuergericht zuständig. Die Rekursfrist beträgt 30 Tage.

§ 16 6. Steuererlass

Abs. 4 Auf Erlassgesuche, die nach Zustellung des Zahlungsbefehls eingereicht werden, wird in der Regel nicht eingetreten.

Der Absatz 4 ist neu aufzunehmen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, die Änderungen im Steuerreglement per 1. Juli 2009 vorzunehmen.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

//. Die Gemeindeversammlung genehmigt die Änderungen im Steuerreglement per 1. Juli 2009 mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

7. Erheblicherklärung des Postulats "Regelmässige Information der Einwohner"

An der Gemeindeversammlung vom 24.6.08 reichte Herr Gäng ein Postulat ein: "Der Gemeinderat soll regelmässig - monatlich - aus seinen Geschäftsbereichen die Einwohner schriftlich informieren."

Begründung:

"Dieser Antrag stellt kein Misstrauensvotum gegen den Gemeinderat dar. Vielmehr soll verhindert werden, dass zu hängigen Geschäften Gerüchte entstehen. Natürlich werden die Protokolle ausgehängt, sind aber nicht immer ganz aktuell.

Der Gemeinderat leistet gute Arbeit und sollte auch darüber reden. Es besteht ein enormes Informationsmanko. Es wäre durchaus zumutbar, monatlich mittels Flugblatt zu informieren."

Dem Postulat wurde an der Gemeindeversammlung die "Dringlichkeit" verweigert.

Stellungnahme des Gemeinderates:

Das Postulat spricht ein wichtiges Anliegen an; der Gemeinderat hat diesem in der Vergangenheit offenbar zu wenig nachgelebt. Der Gemeinderat erachtet eine regelmässige Information als wichtig, möchte aber nur informieren, wenn er etwas zu sagen hat. Der Gemeinderat lehnt deshalb das Postulat ab. Er wehrt sich damit nur gegen die Verpflichtung, jeden Monat ein Flugblatt in alle Haushalte zu verteilen. Die Protokolle des GR werden nach der Genehmigung umgehend auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Die Protokolle sind auch auf der Gemeindeverwaltung einsehbar. Dies gilt auch für die öffentlichen Unterlagen zu den Gemeinderatssitzungen. Die Trak-

tandenliste wird im Anschlagkasten ausgehängt. Die Sitzungen sind mehrheitlich öffentlich. Die Rodersdorfer Nachrichten erscheinen 6x pro Jahr. Zusätzlich wird in den Einladungen zu den Gemeindeversammlungen ausführlich schriftlich informiert. Bei Bedarf erstellt der Gemeinderat auch Flugblätter und organisiert Informationsveranstaltungen. Mit der Intensivierung der Information in den Rodersdorfer Nachrichten ist der GR einverstanden, die monatliche Verteilung von Info-Flugblättern an alle Haushalte erachtet er aber als überflüssig.

Antrag:

Der Gemeinde beantragt, das Postulat als "nicht erheblich" zu erklären.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr Hans-Peter Gäng hat festgestellt, dass die Informationsmenge zugenommen hat. Seiner Ansicht nach sind die Begründungen des Gemeinderates jedoch nicht ganz ausreichend. Er begrüsst jedoch den zweimonatlichen Informationsrhythmus und bringt keine Vorbehalte gegen den Antrag des Gemeinderates vor.

GP Eichenberger bekräftigt, dass der Gemeinderat den Wunsch nach mehr Information versteht. Eine Verpflichtung zur regelmässigen Information berge jedoch die Gefahr, dass teilweise über Belangloses informiert würde, was sehr schade wäre.

//. Die Gemeindeversammlung erklärt das Postulat "Regelmässige Information der Einwohner" mit grossem Mehr ohne Gegenstimme als "nicht erheblich".

**8. Beschlussfassung über die Gemeindeinitiative (Gesetzesinitiative)
"Sach- und Finanzverantwortung in Übereinstimmung bringen"**

Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden hat die Lancierung einer Gemeindeinitiative mit dem Titel "Sach- und Finanzverantwortung in Übereinstimmung bringen" beschlossen. Nach dem Motto "wer befiehlt, bezahlt" soll der Kanton mehr, d.h. statt bisher 43,75 % neu 55 %, an die Volksschule bezahlen.

Der Kanton Solothurn hat seine Einflussmöglichkeiten auf die Volksschule in den letzten Jahren kontinuierlich zulasten der Einwohnergemeinden ausgebaut. Folglich drängt sich eine stärkere finanzielle Beteiligung des Kantons geradezu auf. Das Ziel, nämlich die Sach- und Finanzverantwortung in Übereinstimmung zu bringen, wird mit der Initiative nicht erreicht. Es ist aber ein erster Schritt in die richtige Richtung. Die Initiative kommt zustande, wenn bis zum 15. Nov. 2010 die Unterschriften von zehn Gemeinden eingereicht werden. Der Gemeindeverband möchte möglichst schnell eine grosse Zahl Gemeindeversammlungsbeschlüsse beim Kanton einreichen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, der Gemeindeinitiative "Sach- und Finanzverantwortung in Übereinstimmung bringen" zuzustimmen.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr Werner Heim gibt zu bedenken, dass der Steuerzahler statt über die Gemeindesteuer einfach über die Staatssteuer finanziert.

GP Eichenberger hält fest, dass die Verlagerung der Finanzierung auf den Kanton auf die Ausgestaltung des Angebots, z.B. von Tagesstrukturen, einen Einfluss haben werde.

//. Die Gemeindeversammlung stimmt der Gemeindeinitiative "Sach- und Finanzverantwortung in Übereinstimmung bringen" mit 26 gegen 0 Stimmen zu.

9. Verschiedenes

Der Gemeinderat wurde an der Sitzung vom 18.6.2009 vom Präsidenten der Spezial-Baukommission und dem Architekten über die Kostensituation des Projekts Turnhalle Grossbühl orientiert. Die Kostenberechnung erfolgte mit einer Genauigkeit von +/- 10 %. Die Kosten für das Projekt Turnhalle Grossbühl belaufen sich auf CHF 5,5 Mio. wobei die Baukostenteuerung seit 2007 von 7,7 % bereits eine Verteuerung von den ursprünglich vorgegebenen CHF 4,6 Mio. auf CHF 5,2 Mio. bewirkt hat.

Der Gemeinderat wird sich im Rahmen einer 2. Lesung intensiv mit den Kosten des Projekts befassen und die Finanzplanung mit den neuen Zahlen berechnen lassen. Dabei soll auch der Verkauf von Bauland einbezogen werden.

Der Gemeinderat wird über das Projekt an einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 22. Oktober 2009 umfassend informieren.

Zum Verkauf von Bauland sind Verhandlungen im Gang. Es liegen z.Zt. zwei konkrete Projektvorschläge vor. Weitere sind in Aussicht gestellt. Weitere Informationen werden ebenfalls am 22. Oktober bekannt gegeben.

Die Spezial-Baukommission hat sich intensiv und sehr engagiert mit dem Projekt Turnhalle Grossbühl auseinander gesetzt. Dafür gebührt ihr grosser Dank.

Herr Dieter Müller erkundigt sich, wie die Preise zustande gekommen sind.

GR Hasler erklärt, dass die Bauteuerung in die Kosten eingerechnet werden muss. Es wurde der Baukostenindex Nordwestschweiz als Berechnungsgrösse gewählt. Auf der Grundlage des Zürcher Baukostenindexes wären die Kosten noch höher ausgefallen.

GP Eichenberger ergänzt, dass 80 % des Voranschlags mit Richtofferten abgedeckt sind. Die Preise sind realistisch.

Auf Anfrage von Herrn Werner Heim erklärt GR Hasler, dass die Vorgabe von CHF 4,6 Mio. auf einer Kostengenauigkeit von +/- 25 % basiert.

Herr Werner Rossow erkundigt sich nach den Kosten aufgrund der Untersuchung des Baugrundes.

GR Hasler teilt mit, dass die Massnahmen betr. Baugrund mit ca. CHF 70'000 berechnet sind. Er weist darauf hin, dass die Turnhalle in bewährter Qualität und ohne Luxus geplant sei. Es wurde nur das ursprünglich Besprochene in die Planung einbezogen.

GP Eichenberger teilt mit, dass der Gemeinderat in der bisherigen Zusammensetzung noch bis am 20.8.2009 im Amt sein wird. Es findet deshalb noch keine Verabschiedung der scheidenden Gemeinderäte statt.

Schluss der Versammlung:

22.00 Uhr

Gemeindepräsident

Gemeindeschreiber